

aufzustellen. Doch der Geist folgte ihnen und meinte: «Ihr habt Hüder und Gmüder, und ich komme auch mit hinüber.» So blieb der Geist auch am neuen Standort bei ihnen.

Der Geist auf Prufatscheng

Auf Prufatscheng hatte ein Triesenberger Bauer einen Stall. Abends war ihm der Nachhauseweg meistens zu lang, und so übernachtete er nach dem Füttern auf Prufatscheng. Eines Nachts kam durch das Stallfenster ein grosser, schwarzer Hund, setzte sich vor den Bauern und wich bis zum Morgen nicht mehr von ihm. So ging das Nacht für Nacht. Selbst als der Bauer das Fenster zugemauert hatte, kam der Hund durch die Mauer und setzte sich vor ihn. Von da an ging der Bauer nach dem Füttern immer den weiten Weg nach Hause.

Der schwarze Hund

Ein Mann, der zu Lebzeiten einen Meineid geschworen hatte, starb. Während der Totenwache erschien ein schwarzer Hund und legte sich unter das Totenbett. Als der Mann zum Grab getragen wurde, folgte der schwarze Hund noch bis zum Gartentor, wo er spurlos verschwand.